

Wildbader Chronik.

Bestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Vierundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 16.

Samstag, den 25. Februar

1888.

Württemberg.

Gestorben: 21. Febr. zu Neutlingen Jakob Barth, früher Stadtpfleger in Waldenburg, 79 J. a.; 22. Febr. zu Eßlingen, Jakob Berckheimer, ref. Kaminfegermeister, 76 J. a.; 23. Febr. zu Stuttgart Metzgermeister Cas. Spielmann, 60 J. a.

Stuttgart, 22. Febr. Das gestern nachmittag aus Florenz eingetroffene Bulletin über das Befinden Seiner Majestät des Königs lautet: Die Rückbildung auf der Lunge geht ungestört vorwärts. Langsame Erholung. Dr. Fezer.

— Aus sicherer Quelle erhalten wir über den Gesundheitszustand Sr. Maj. des Königs folgende zuverlässige Nachricht: Die seit Jahren schon bestehende Affektion der Lunge, von welcher der König in einem milderen Klima Heilung suchte, gestaltete sich in letzter Zeit zu einer so heftigen Erkrankung, daß eine Zeit lang die schwersten Besorgnisse gerechtfertigt waren. Bei der Ankunft des Prof. Liebermeister in Florenz war die äußerste Gefahr bereits vorüber und der Zustand des hohen Patienten besserte sich soweit, daß eine ernste Gefahr nicht mehr vorliegt. Ein Rückfall würde jedoch abermals Gefahr bringen und es ist deshalb für längere Zeit die größte Vorsicht und Schonung notwendig.

— Die unerwartete Nachricht vom Ableben des Prinzen Ludwig von Baden hat auch hier in den weitesten Kreisen der Bevölkerung tiefes Mitgefühl erregt. Allgemein widmet man die lebhafteste Teilnahme dem schwergeprüften Großherzoglichen Paare, dem es nicht mehr vergönnt war, den teuren Sohn noch lebend anzutreffen. Unser amtliches Blatt, der „Staatsanzeiger“, giebt dem Mitgefühl des württembergischen Volkes Ausdruck, indem es sagt: „Die Trauernachricht von dem Ableben Sr. Großherzogl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Baden macht in unserer Hauptstadt wie beim ganzen württembergischen Volke den schmerzlichsten Eindruck und erregt die aufrichtigste und herzlichste Teilnahme. Auch Sr. Maj. der Kaiser muß der Schlag erschütternd treffen, denn er war diesem Enkel mit besonderer Liebe zugethan und interessierte sich sehr für den vielversprechenden Jüngling. Das ganze deutsche Volk teilt den Schmerz der schwergeprüften Eltern, welche so jäh und plötzlich ihren hoffnungsvollen Sohn zu beweinen haben und denen es nicht erspart blieb, von dem Krankenlager des Bruders zu dem Sterbebett des Sohnes eilen zu müssen.“

Stuttgart, 23. Febr. (Ortskrankenlassen). Gestern fand eine Revision der Kasse der Ortskrankenlassen statt. Für den günstigen Geschäftsbetrieb spricht am besten der Umstand, daß bereits ein Reservefonds von über 80000 \mathcal{M} vorhanden ist. Am schlechtesten von allen Klassen ist die der Buchbinder bestellt.

— Auch die Direktion der Lebensversicherung- und Ersparnisbank in Stuttgart hat beschlossen, fortan das Kriegsrisiko für alle ihre Versicherten, welche nach Staatsgesetz in Folge der allgemeinen Wehrpflicht Kriegsdienst leisten müssen, ohne jede besondere Gegenleistung zu übernehmen.

Freudenstadt, 22. Febr. Gestern fand die Investitur des neuernannten katholischen Stadtpfarrers durch den Dekan in Horb statt. Außer den betreffenden Gemeindegliedern nahmen wohl mehr als 20 auswärtige Geistliche daran Teil.

Waiblingen, 22. Febr. Als ein Unikum bei der gegenwärtig kalten Jahreszeit, wo die Natur sich noch in vollem Winterschlaf befindet und Wald und Flur mit Schnee bedeckt ist, ist zu erwähnen, erzählt der „Remstherbote“, daß heute ein lebender Maitäfer gefunden wurde, welcher sich in der behaglichen Wärme des Zimmers sehr munter zeigte.

Fellbach, 22. Febr. Die Gottlob Dffschen Eheleute feierten heute im Kreise ihrer Angehörigen das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubelgreis, obgleich schon 81 Jahre alt, verrichtet noch im Haus und Feld die meisten Arbeiten, seine Gattin, im 77. Lebensjahr stehend, ist ebenfalls noch rüstig und gesund. 2 Söhne und 1 Tochter mit zusammen 13 Enkeln teilten die Freude mit dem Jubelpaar.

Vom Bezirk Waldsee, 20. Febr. Jüngst wurde eine Bauersfamilie in H. von einem „armen Reisenden“, dem man ein Mittagessen verabreichte, auf eigentümliche Weise beschenkt. Der Handwerksbursche ließ nämlich, wie der „D. A.“ erfährt, einen guten silbernen Löffel in der leeren Schüssel zurück, der auf der Vorderseite das Gepräge eines Sternes trägt, während auf der Rückseite die Inschrift verfloßt ist.

Rundschau.

Pforzheim. Evangelischer Bund. Montag den 27. Februar 1888, abends 8 Uhr, im Nebensaale des „Kaiserhof“: Erste Hauptversammlung. Die Mitglieder und Freunde des Ev. Bundes aus Stadt und Land werden hierzu freundlichst eingeladen.

Karlsruhe, 20. Febr. Die Polizei hat zwei gefährliche Einbrecher dingfest gemacht. Einer derselben, welcher von zwei Schutzleuten mit einer eisernen Kasse am Mühlburgerthorbahnhof abgefangen wurde und sich zunächst Adolf Fischer von Grünwettersbach nannte, hat sich nunmehr als Schneider Theodor Wunderack von Sinsheim entpuppt, der schon wegen Raubs 10 Jahre Zuchthaus in Ludwigsburg abgeessen hat. Der andere ist der Bäckergehilfe Ludwig Nicker von Rappenaun. Man glaubte anfangs, man habe in den beiden die Popsabschneider erwischt, es wurden auch dahin

lautende Maueranschläge gemacht. Aber weder Nicker noch Wunderack wurden von den Frauen Burkart und Obermeier erkannt.

Karlsruhe, 23. Febr. Ein amtliches Extrablatt zeigt ein sanftes Entschlafen des Prinzen Ludwig heute früh nach 6 Uhr an. — Prinz Ludwig Wilhelm Karl Friedrich Berthold, der 2. Sohn des großherzoglichen Paares, ist geboren zu Baden 12. Juni 1865, Sekondelieutenant im 1. Garde-Malaneregiment und à la suite des 1. bad. Leibgrenadierregiments Nr. 109. Derselbe hielt sich seit Beginn des letzten Semesters in Freiburg auf zum Besuch der Vorlesungen einzelner Professoren und ist daselbst in Folge einer rasch verlaufenden Lungenentzündung gestorben.

Büdingen, 22. Febr. Gestern früh verschied Reichsgraf v. Angelheim, ehemaliger k. östr. Kammerer, Geheimrat und Gesandter. Die Leiche wurde heute Nachmittag 2 Uhr nach Schloß Mespelbrunn überführt, wo morgen Vormittag 9 Uhr die Beisetzung in die Familiengruft stattfindet.

Berlin, 23. Febr. Dem Reichstage ist der Bericht über das Auswanderungswesen zugegangen. Es wanderten 1887 über deutsche Häfen aus: 79 437 Deutsche (13 000 mehr als 1886) und 92 779 Fremde.

— In der Audienz, welche der Reichstagsabgeordnete Dr. Götz bei dem Kriegsminister Bronsart von Schellendorf gehabt hat, wünschte der letztere auch die Zahl der Turner zu wissen, welche sich im französischen Krieg das Eiserne Kreuz erworben haben. Das Ergebnis der angestellten diesbezüglichen Nachforschung ist jetzt dem Herrn Kriegsminister mitgeteilt worden. Während von allen Kämpfern der Jahre 1870 und 71 $3\frac{2}{3}\%$ das Eiserne Kreuz erhielten, sind von den ausmarschierten Turnern $5\frac{1}{3}\%$ mit dieser Auszeichnung geschmückt worden. Dies Ergebnis macht der deutschen Turnerschaft alle Ehre.

— Dr. Bramann, dem nach der Operation der Kronprinz eigenhändig das Komthurkreuz des Hohenzollernschen Hausordens überreicht hat, ist ein Ostpreuße und erst 35 Jahre alt. Er war wiederholt von schweren Krankheiten, Flektyphus, Unterleibstypus, Diphtheritis so schwer heimgesucht, daß die Ärzte ihn aufgegeben hatten, er wurde aber doch gerettet, hat also an sich die Erfahrung gemacht, daß menschliche Befürchtungen Gott sei Dank! nicht immer das Richtige treffen.

— Das Seebad **Helgoland** wird wahrscheinlich an eine belgische Gesellschaft verpachtet werden; zur Uebernahme sind 750 000 \mathcal{M} erforderlich. — In Diepholz in Hannover sind bei einem Brand drei Kinder eines Landwirts verbrannt. — In Bamberg ist die Einhornapotheke für 240 000 \mathcal{M} . verkauft worden.

Wien, 22. Febr. Die „Wiener Allgemeine Ztg.“ verzeichnet ein Gerücht, wonach in Konstantinopel eine Verschwörung gegen den Sultan entdeckt worden wäre. — Laut Privatberichten soll der kobergische Hofrat Fleischmann, der seit einigen Monaten mit Urlaub in Deutschland, dieser Tage nach Sofia zurückkehren.

Wien, 24. Febr. Oestreich, England und Italien widerstreben dem von Russland verlangten Drucke auf den Sultan und halten daran fest, daß Aufklärungen Russlands über seine weiteren Absichten erforderlich seien; auch Frankreich unterließ bisher seine Zustimmung zu den russischen Wünschen.

Paris, 22. Febr. General Boulanger wird dagegen protestieren, daß man ihn wider seinen Willen als Kandidaten für die Wahl zur Deputiertenkammer aufstellt.

Paris, 22. Febr. Im Prozeß Wilson beantragt der Staatsanwalt, Wilson auf Grund des Artikel 405 des Strafgesetzbuches zu verurteilen, wonach betrügerische, schwindelhaftes Manöver mit einjährigem bis fünfjährigem Gefängnis bestraft werden; gegen die anderen Angeklagten, welche nur eine untergeordnete Rolle gespielt hätten, wurden geringere Strafen beantragt. Heute beginnen die Plaidoyers der Verteidiger, die voraussichtlich bis zum Donnerstag dauern.

Paris, 24. Febr. Graf Münster erhielt gestern folgenden Drahtbericht aus der Villa Zirio: Der Zustand des Kronprinzen ist entschieden sehr gefährlich; doch haben die Aerzte nicht alle Hoffnung verloren, da die Besserungserrscheinungen anhalten.

— Albert Wolff, einer der hervorragendsten Pariser Redakteure, schreibt im „Figaro“: Der alte Kaiser Wilhelm soll, wie man versichert, sich rüsten, um über den Brenner nach Italien zu ziehen und seinen einzigen Sohn zu umarmen. Wenn der kürzeste Weg zum Ziel dieser traurigen Wallfahrt durch Frankreich führte, so könnte Kaiser Wilhelm das Land von Belgien bis Italien durchfahren, ohne auf dem französischen Gebiet einem einzigen Menschen zu begegnen, der so grausam wäre, durch einen unfreundlichen Blick den Vaterschmerz zu verletzen.

Bordeaux, 20. Febr. Es wird immer nordischer hier; was seit 1870 nicht dagewesen, der Schnee ist 25 cm hoch liegen geblieben und liegt zur Stunde noch. Die Pferdebahn ist unterbrochen, es herrscht allgemeiner Mangel an Milch u. s. w., da vom Lande Niemand hereinkommt. — Der Verkehr auf den beiden Linien zwischen Paris und Brest ist durch Schneefall unterbrochen. (Vom 22. Febr. wird gemeldet, daß auf die Gemeinde Livet-et-Gavet bei Grenoble eine Lawine niedergesunken ist. Die Staatsstraße ist verschüttet, Menschenleben sind nicht zu Grunde gegangen.)

Aus der Schweiz, 21. Febr. In Disentis (Graubünden) kamen sieben Männer in eine Lawine; fünf konnten gerettet werden, zwei sind tot. In Sûs haben vom 15. bis 17. Februar 14 größere Lawinen die Thalstraße verschüttet. Ein Wegmacher am Flüelapass, den man längere Zeit vermißte, ist nun zum Vorschein gekommen; er war im Flüelapass eingeklemmt. Im Thale von Davos liegt der Schnee 5 Fuß hoch. — Auf der Höhe des Martiesberges (Aargau) wurde schwarzer Schnee beobachtet. Die absonderliche Färbung des Schnees rührt von Infusorien her, die denn auch an betreffender Stelle in Myriaden wahrzunehmen waren.

Luzern, 21. Febr. Von den 7 Männern, welche durch den Schneesturz am Gotthard verschüttet wurden, sind bis jetzt fünf tot und

einer lebendig ausgegraben worden. Eine Scheune mit 20 Ziegen wurde vollständig vom Schnee erdrückt, ebenso eine Säge mit sämtlichem dabei befindlichen Holz meterweit weggeschleudert.

Bern, 21. Febr. Infolge von Schneestürmen und Lawinstürzen ist der Verkehr durch die Alpenpässe vom Kanton Wallis bis zum Kleinen Bernhard und Julier neuerdings unterbrochen, sogar zwischen Interlaken und Grindelwald. Das Schneewetter dauert an.

Trient, 20. Febr. Infolge eines vier- undzwanzigstündigen Schneefalls liegt heute der Schnee nahezu meterhoch in den Straßen. In der Stadt ist der Wagenverkehr eingestellt. Die Bahnzüge sind ausständig. Es schneit fort.

San Remo, 22. Febr. Vorm. 11 Uhr. Der Kronprinz hatte eine gute Nacht. Der Schlaf war völlig ungestört und langdauernd. Der Kronprinz fühlte sich heute Morgen sehr erfrischt; er wird vom Husten heute weniger belästigt. (Die badiſchen Herrschaften, die gestern nochmals aus Cannes hier eintrafen, sind heute Vormittag von San Remo nach Freiburg zurückgereist, wo sie am Donnerstag Vorm. einzutreffen gedachten.)

San Remo, 24. Febr. Der Kronprinz fühlte sich heute besser und verweilte einige Zeit auf dem Balkon der Villa Zirio.

Russland. Wie „Roma Reformata“ erfährt, hat die russische Regierung zu Kriegszwecken für Warschau und Skierniewice 30 Millionen Rubel angewiesen. Die Kriegsvorbereitungen sollen eifrig betrieben werden. — Laut einer Warschauer Privatnachricht erhielt General Gurko das Oberkommando über das Observationskorps an der österreichischen Grenze mit dem Hauptquartier in Krzemieniec (Russisch-Pondolien).

— Ueber die russischen Forderungen verlautet noch immer nichts Bestimmtes. So viel steht fest, die Entfernung des Prinzen Ferdinand aus Bulgarien ist die oberste derselben. Diese würden, so hieß es gestern, Italien, Oesterreich und England nicht anerkennen, heute aber wird das Gegenteil behauptet, und allgemein macht sich die Ansicht geltend, daß man in diesem Punkt, einerlei ob ein anderer Thronkandidat vorhanden sei oder nicht, Russland entgegen kommen müsse. Auf Rechnung des Coburgers also geht die Sache, und die Erhaltung des europäischen Friedens ist am Ende mit seinem Thron auch nicht zu teuer bezahlt.

London, 23. Febr. Im Unterhaus wiederholte Staatssekretär Fergusson, daß England keine weiteren Verpflichtungen einging, wodurch Militär und Flotte engagiert würde, außer den dem Hause bekannten. Er dementierte bestimmt, daß Salisbury's Politik Frankreich feindlich sei. Die Veröffentlichung des Schriftwechsels mit den Großmächten über die europäische Lage sei unmöglich, sie wäre ein Vertrauensbruch. Englands Aufgabe sei die Nichteinmischung, wenn nicht seine nationalen Interessen berührt würden. Gladstone und der Lord des Schatzes, Smith, gedenken mit tiefer Teilnahme der Krankheit des deutschen Kronprinzen, dessen Leben als eine unschätzbare Friedensbürgschaft angesehen werde.

Spanien ist in diesem Winter von Schneefällen heimgesucht, die bedeutender sind als je zuvor. In der Provinz Bilbao sind mehrere Eisenbahnzüge im Schnee stecken geblieben. Bilbao selbst ist von jedem Verkehr abgeschnitten. In Leon liegt der Schnee 1—5 m hoch, die Flüsse steigen besorgniserregend. In Barcelona stört der Schnee die Fortführung der Vorarbeiten für die im April zu eröffnende Weltausstellung; man hofft indessen die Gebäude früh genug fertig stellen zu können.

Sanghai, 19. Febr. Ein furchtbares Erdbeben, welches 2000 Menschenleben gekostet haben soll, fand in Yunnan statt. — Wie es heißt, ist eine französische Gesellschaft von Ingenieurfirmen jetzt damit beschäftigt, den Hoangho einzudämmen. Sie haben auch ein Angebot eingereicht, für die Summe von 30 Mill. Faels den Strom auf 30 Jahre unter Aufsicht zu nehmen.

Der Wirbelsturm in Illinois.

Folgende Einzelheiten über den furchtbaren Wirbelwind, welcher, wie schon gemeldet, am Sonntag Nachm. die Stadt Bernon in Illinois heimsuchte, werden der Daily News aus New-York mitgeteilt: Binnen wenigen Minuten wurden $\frac{2}{3}$ von Mount-Bernon, einem Städtchen von etwa 4000 Einwohnern, buchstäblich dem Erdboden gleichgemacht. Es hatte eine Weile geblitzt und geregnet, als plötzlich ein rollendes Geräusch vernehmbar wurde und eine dicke schwarze Wolke, welche die Erde zu berühren schien, sich über der Stadt zeigte und große Dunkelheit eintrat. Sobald die Wolke vorüber war, hellte sich der Himmel auf und die Ueberlebenden sahen die entsetzlichen Verheerungen, welche der Sturm angerichtet hatte. Hunderte von Häusern waren umgeweht und viele Leute waren unter den Trümmern begraben. Die Stadt erstreckt sich ungefähr über 2 Meilen von Osten nach Westen. Der westliche Teil blieb unversehrt. Fast der ganze Geschäftsteil, welcher den Namen Square führt, wurde völlig zerstört. Die Trümmer gerieten in Brand und die Feuersbrunst wütete mit rasender Wut, wodurch die Schrecken der Lage noch vermehrt wurden. Von allen Richtungen hörte man das Wehklagen und die Seufzer. Zwei Kirchen bildeten einen Trümmerhaufen. Die öffentliche Schule und das Hotel waren verschwunden und von einer langen Reihe von Geschäftshäusern an einer Seite des Square war auch nicht eines stehen geblieben. Die Stadt sah aus, als ob sie von einem Erdbeben heimgesucht worden wäre. Die Ueberlebenden mußten die Verwundeten und Sterbenden im Stiche lassen, um die Flammen zu bekämpfen, welche erst nach Verlauf mehrerer Stunden bewältigt wurden. So weit man weiß, beträgt die Zahl der Toten 41, während die der Verwundeten nach Hunderten zählt. Die Szenen, welche sich um Mitternacht abspielten, waren besonders traurig. Männer, Frauen und Knaben gruben in den Trümmerhaufen, um die unter denselben Begrabenen hervorzuziehen. Ueberall drangen die Notschreie hervor. Auf einigen Straßen, wo der Wirbelwind ohne Hindernisse seine Kraft entfaltet hatte, lagen die Toten blutbedeckt im warmen Regen. Dabei war der Himmel blutrot in Folge der Feuersbrunst und der Wind trieb die glühenden Funken durch die Luft. Auch das stärkste Herz konnte solchen Anblick nicht ertragen. Viele der Ueberlebenden dachten an nichts, als an ihre Rettung. Die Flammen hinter sich und ringsherum, flohen sie von Schrecken ergriffen, über die Körper der Toten und Verwundeten und die Ruinenmassen. Stundenlang schien es, als ob die unglücklichen Opfer an der Stelle, wo sie lagen, verbrennen würden. Später in der Nacht wurden die Ueberlebenden beherzter und stürzten sich in die Trümmer, wo eine große Menge Hülfsloser ächzend und betend lag. Fackeln, Laternen und Lampen flackerten über der Verwüstung, so weit das Auge blicken konnte. Die Toten und Verwundeten konnten nicht erkannt werden, da sie entsetzlich verstümmelt waren. An einigen Stellen wurden die

Häuser umgewöhnt wie Kartenhäuser. Ganze Familien wurden ohne Warnungszeichen unter ihrem eigenen Dache begraben.

Das Gebet der Königin Louise.

Droben in dem Paradiese,
In der Herrlichkeit des Herrn
Kniet die Königin Louise,
Preußens Engel, Preußens Stern.

Und es steigt, voll bangem Sehnen,
Für des Sohnes kranken Sohn
Unter heißen, schweren Thränen
Ihr Gebet zu Gottes Thron:

„Ow'ger, Erhabener! Der Du die Welten
Führest auf ihrer unendlichen Bahn,
Mögen die Thränen der Mutter Dir gelten,
Hör', Allbarmherziger, höre mich an!

Vater, was einst ich in traurigen Tagen
Von Dir erfleht, Du hast es gewährt;
Einig und groß seh' mein Deutschland ich ragen
Unter des Sohnes gewaltigem Schwert.

O, Du Allliebender, was Du dem Sohne
Guldreich erwiesen und Großes gethan,
Leih' auch dem Enkel! Herr, neig' Dich vom
Throne
Gnädig hernieder und höre mich an!

Lasse den Liebling der Deutschen Dir zeigen,
Schau' auf den Enkel, den Du mir verlieh'n;
Ach, Millionen Gebete, sie steigen
Auf mit dem meinen und bitten für ihn.

Nimm seiner Seele die leidvollen Stunden,
Sende den Engel des Trostes ihm zu!
Bann' seine Krankheit, Herr, laß' ihn gesunden!
Hilf ihm, Allliebender, Gütiger, Du!" —

— Das Gebet, es ist verklungen,
Hoffnung ward der Königin,
Und zwei Engel, hold verschlungen,
Schweben zu der Erde hin.

Weithin halt's im Paradiese
Durch der Seel'gen lichte Reih'n:
„Gott, der mit Dir war, Louise,
Wird auch ferner mit Dir sein!“

Heinrich Ohlert.

Litterarisches.

Nr. 280 des praktischen Wochenblattes für alle
Hausfrauen „Fürs Haus“ (vierteljährlich
nur 1 Mark) enthält:

Wochenspruch:

Und wäre mir kein Freudentranz erlaubt,
So wollt' ich mich anstatt des Kranzes schmücken,
Mit dem Gefühl, auf ein geliebtes Haupt
Mit sanfter Hand den Kranz des Glücks zu
drücken.

Des Mädchens Liebeslied. Mich lobt Kei-
ner! Entstehungsurfache und Heilung krebs-
artiger Wucherungen. I. Mein Nähfenster.
Hatte sie recht? (Fortsetzung.) Smyrna-Knüpfs-
arbeit. Weibliche Aerzte. Großes Militär-
Waisenhaus zu Potsdam. Klagen der Braut
auf Erfüllung des Ehegelöbnisses. Testaments-
verjährung. Erbrecht. Aufstellung des Bettes.
Walten am Krankenbette. Arbeitstäbchen in
Form eines G. nseeies. Löten mit dem Löt-
rohr. Meine Ente Lisi. Billiger Eiskeller.
Vortrefflich schmeckender Handläse von Kuh-
oder Ziegenmilch. Verwendung der Eierpflanze.
Einfacher Küchenzettel. Dreißilbige Charade.
Auflösung des Rätsels in Nr. 278. Fern-
sprecher. Echo. Briefkasten der Schriftleitung.
Anzeigen.

Buxkin u. Kammgarne für Herren-
und Knabenkleider, reine
Wolle, nadelfertig ca. 140 cm
breit à M. 2.35 per Meter
versenden direkt an Private in einzelnen
Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's
Haus Buxkin-Fabrik-Dépôt Oettinger &
Cie., Frankfurt a. M. Muster unserer
reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franko.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Liederkranz Wildbad

Frühjahrs-Produktion

Sonntag, den 26. Februar 1888

im Gasthof zum „föhlen Brunnen“.

Die verehrl. Ehren- und passiven Mitglieder des Vereins mit ihren Familien-Angehörigen werden hiedurch freundlichst eingeladen.

Fremde können eingeführt werden. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

— Anfang präcis Abends 8 Uhr. —

Der Vorstand.

Stelle-Gesuch.

Ein solides Frauenzimmer, gesetzten Alters,
sucht für bevorstehende Saison in einem hie-
sigen Hotel oder Privathause Stelle als
Weißzeug-Verwalterin oder für die
Zimmer. Nähere Auskunft ertheilt die
Redaktion d. Bl.

Diejenige wohlbekannte Persönlichkeit,
welche am Freitag den 17. dies,
Abends 9 Uhr eine See-
gras-
matte vor einem Hause in der
König-Karlstraße mitlaufen ließ, wird ersucht,
solche wieder an Ort und Stelle zu bringen,
andernfalls die Sache dem Gericht übergeben
würde.

Nur 4¹/₂ Mark!

300 Dgd. **Teppiche** in reizendsten
türkischen, schott. und buntfarbigen Mustern,
2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen
schleunigt geräumt werden und kosten pro
Stück nur noch 4 1/2 Mark gegen Einsendung
oder Nachnahme. **Bettvorlagen** dazu
passend, Paar 3 Mark.

Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Kopfschmerz. Husten.

Herr Dr. Bremicker, prakt. Arzt in Glar-
us! Kann Ihnen die freudige Mittheilung
machen, daß ich von Kopfschmerz, Husten,
Auswurf, Verschleimung, durch ihre brief-
liche Behandlung geheilt bin. Furtwangen,
Oktober 1887. Konrad Fehrenbach.
Keine Geheimmittel! Adr.: Dr. Bremicker,
postlagernd Konstanz. (H 81600)

Sorgjamen Müttern

werden für zahnende Kinder die Schrader'schen
Bahn-Halsbänder als vorzüglichstes
mittel empfohlen. Stück M. 1.

In Wildbad bei Apotheker Umgelter.

Im Verlage von **Schichard & Ebner** (Konrad Wittwer) in Stuttgart
ist erschienen und durch die Buchhandlung von **Chr. Wildbrett** in Wildbad zu beziehen:

Neues Recht in Württemberg.

Zur Orientierung für Nichtrechtsgelehrte im Auszug dargestellt von Rechtsanwalt **Fr. Payer**.
Acht Lieferungen à 40 Pfennig.

Die dritte Auflage dieses aus der Praxis herausgeschriebenen und daher vielfach einge-
führten Werkes eines bekannten vielbeschäftigten Rechtsanwalts erscheint hiermit in einer neu
ergänzten Ausgabe. Es ist vermöge seiner Reichhaltigkeit und Verständlichkeit ganz geeignet,
dem Nicht-Rechtstundigen über alle vorkommenden Fälle Auskunft zu erteilen, besonders da im
Anhang auch schon die neuesten Gesetze und Verordnungen über Gemeindegemeinschaftsrecht,
Kranken- und Unfallversicherung, Feldbereinigung, Gewerbebetrieb, Sportelgesetz und Feuer-
löschordnung berücksichtigt sind. Das Buch ist auf diesem Gebiet das einzige, welches in ge-
drungener Kürze für Württemberg ausschließlich für den Laien und dessen praktische Bedürfnisse
geschrieben ist — es ist für jeden württembergischen Staatsbürger beinahe unentbehrlich.

Alb. Partik,



Zahnarzt Werner's
Nachfolger,

ist Montag d. 27. Febr. im **Hôtel Frey** in Wildbad zu sprechen;
an den übrigen Tagen in Pforzheim, **Louisen-Strasse Nr. 20.**

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim Rhein-pfalz

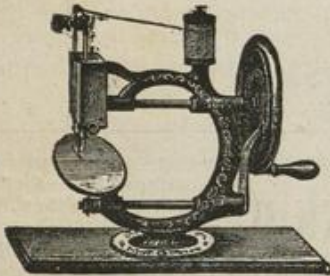
empfehlen ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten

Schaumweine zu den billigsten Preisen.

Haupt-Depot für Württemberg und Hohenzollern: 20)1

Joh. Conrad Reihlen in Stuttgart

10 Mark.



Eine neue Erfindung

hat noch nie im Leben so viel gerechte Bewunderung erregt, als die durch den genialen Kunstmechaniker Selsel konstruierte, für alle Stoffe geeignete „Flora“

Universal-Nähmaschine,

welche bei jeder Näharbeit vorzügliche Dienste leistet.

Sie kostet inclusive elegantem HolzKoffer, Schraubenzwinde, Faden, 6 Nadeln, Schraubenzieher und Dellanne	Sie näht ohne Unterschied alle Stoffe.
	Sie ist dauerhaft aus Stahl und Eisen.
	Sie ist einfach und leicht zu handhaben.
	Sie wird vollkommen arbeitsfähig verwendet.

10 Mark.

Die Maschine hat eine Vorrichtung, daß die Nadel beim Nähen nie brechen kann, und ist in jeder Art sehr praktisch. Jedermann kaufe sich sofort diese wunderbare Universal-Nähmaschine ohne Vorurteil, denn ich gebe Jedem sofort den Betrag zurück, wenn die Nähmaschine nicht arbeitet. Bestellungen werden gegen Nachnahme erledigt und sind einzig und allein zu richten an das Fabrikdepot

M. Rundbakin, 28 Taborstraße 28, Wien.

„Dorothy“, Doppelsteppstich-Nähmaschine, kostet bloß 20 Mk.

W	e	r	T	ü	l	-	V	o	r	h	a	n	g	s	t	o	f	f	e	billig und gut kaufen will ver-säume nicht
meine Musterabschnitte zu verlangen, die ich bereitwilligst an Private franco versende und damit Gelegenheit gebe, Preise und Qualität zu vergleichen. Jede Anfrage wird sofort erledigt.																				
H. SCHAAL, STUTTGART.																				
Für den Besteller erwachsen keinerlei Kosten.																				

Löflund's Diätetische Mittel.

Löflund's echtes Malz-Extrakt ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind Löflund's Malz-Extrakt-Douillons als Hustenbonbons sehr beliebt. Das Malz-Extrakt mit Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmut, das mit Kalk bei engl. Krankheit, das Malz-Extrakt mit Leberthran für schwächliche Kinder empfohlen, die es gerne nehmen. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Löflund in Stuttgart.

Epilepsie (Fallsucht)

Krampf- und Nervenleiden etc. heile, selbst in veralteten Fällen, gewöhnlich in drei Tagen. Auch brieflich. Gestützt auf mehr als 20jährige Erfolge ohne Rückfälle bis heute.

Spezialist **D. Mahler**, Aymegen b. Cleve.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
 von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
 von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
 von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
 von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,
 von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere. Nähere Auskunft erteilt Carl Schobert u. Georg Geiger, Tuchhdlg., Wildbad.

Kölnisches Wasser

empfehlen **Chr. Wildbrett.**

1887er Deutschen Rotwein

garantirt rein, tief dunkel in Farbe, sehr kräftig und glanzhell, vorzüglich geeignet zur Verbesserung der in Farbe mangelhaften neuen württemb. Weine empfehlen zu M 70 pr. Hektoliter

2)2 **Giebenrath & Klinger.**

Das älteste und größte Bettfedern Lager

William Lübeck in **Altona** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für **60** Pfd. das Pfd. vorzüglich gute Sorte M 1.25 „ „ Prima Halbdaunen nur M 1.60. „ reiner Flaum nur M 2.50 u. M 3. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet. Prima Zulettstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl), zusammen für nur **14 Mark.**

Als Meisterwerk der Pädagogik

empfehlen das „Literaturblatt für Unterrichts-Statistik“ die **Preis-Violine** von **H. Schröder** (3 Mk.) Verlag von **P. J. Tonger** in Köln.

Das bedeutende Bettfedern-Lager

Harry Unna in **Altona** bei **Hamburg** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für **60** Pfd. das Pfund, vorzügliche gute Sorte 1,25 „ „ prima Halbdaunen nur 1,60 „ „ prima Ganzdaunen nur 2,50 „ „ Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch gestattet. Prima Zulettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl), zusammen für nur **11 Mark.**

Gratis und franko erhält man durch die Buchhandlung von **G. A. Lindenmaier** in **Tübingen** die Broschüre:

Die Unterleibsbrüche

und ihre Heilung, ein Ratgeber für Druchleidende.

In der **Chr. Wildbrett'schen** Buchhandlung sind zu haben:
Lahrer hinkender Bote à 25 Pfg.,
Schwabenkalender à 20 „
Der Volksbote à 20 „
Der lustige Bilderkalend. à 20 „
Wandkalender à 10 „

